

Zusammenfassung

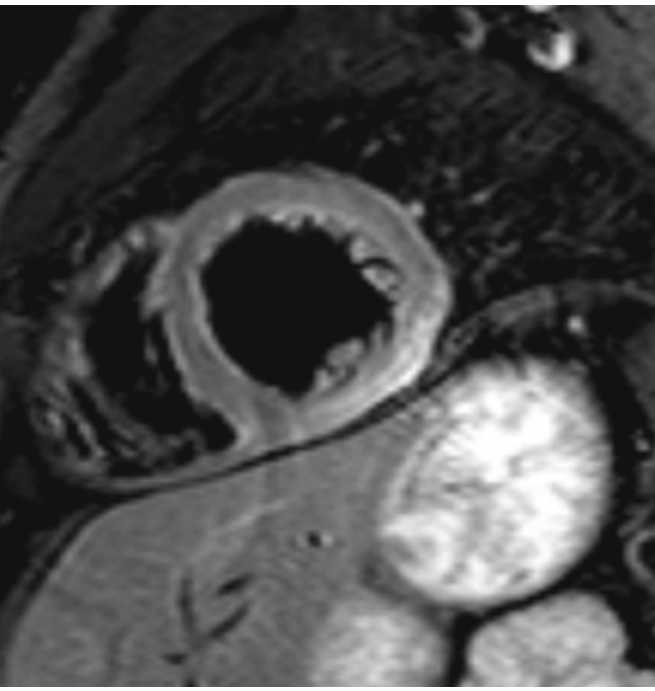
Zusammengefasst besteht bei folgenden Erkrankungen/ Verdachtsdiagnosen eine Indikation zur MRT:

- Entzündung des Herzmuskels oder Herzbeutels (Myokarditis, Perikarditis)
- Herzklappenfehler
- Angeborene Herzfehler
- Koronare Herzerkrankung: Nachweis und Größe eines Herzinfarktes (Myokardnarbe), belastungsinduzierte Minderdurchblutung des Herzmuskels (Stress-MRT):
- Unterschiedliche Formen einer Herzmuskelerkrankung (Kardiomyopathie [KM]): hypertrophe KM, dilatative KM, arrhythmogene rechtsventrikuläre KM (ARVC), M. Fabry, Amyloidose, etc.
- Herztumoren/ Raumforderungen, Thrombus im Herzen

Die Auswertung der Untersuchung erfolgt durch in der kardialen Bildgebung geschulte und versierte radiologische Fachärzte mit hoher Expertise – ausgezeichnet mit Zertifikaten der Deutschen Röntgengesellschaft.

Kostenübernahme

Die Kosten einer MRT-Untersuchung des Herzens werden derzeit noch nicht generell von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen, so dass im Einzelfall eine vorherige Kostenübernahme mit der jeweiligen Krankenkasse geklärt werden sollte.



MRT Aufnahme mit Myokardödem (bei Myokarditis)

Kontakt

Bei weitergehenden Fragen stehen wir Ihnen gerne als fachkompetente Ansprechpartner für die Herzbildgebung zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. med. Kjel Andersen-van Loyen
Facharzt für Radiologie |
Leitung Kardiologie

Singha Röhlen
Facharzt für Radiologie |
Leitung Kardiologie



Radiologie Düsseldorf Mitte
Marienstr. 10
40212 Düsseldorf

Tel. +49 211 / 542280 – 00
Fax: +49 211 / 542280 – 99

E-Mail: herz@radiologie-duesseldorf-mitte.de

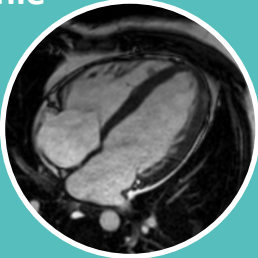


Nicht invasive Herzbildgebung
ihrer Patienten mit hoher
fachlicher Expertise



Computertomographie
des Herzens | Herz-CT

Magnetresonanztomographie
des Herzens | Kardio-MRT

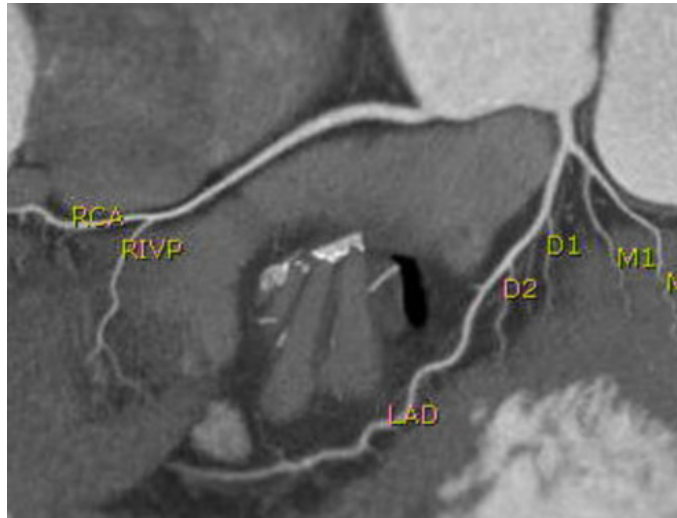


www.radiologie-duesseldorf-mitte.de

Computertomographie des Herzens

Unsere Praxis besitzt einen modernen Siemens-CT (SOMATOM go.Top), mit dem unsere Fachärzte diagnostische Untersuchungen des Herzens durchführen können.

Die moderne Gerätetechnologie erreicht eine niedrige, individuell angepasste Strahlendosis bei einer hohen Bildqualität des bewegten Herzens. Hierdurch ist es uns möglich, insbesondere die Herzkranzarterien nicht-invasiv darzustellen.



Herzkranzgefäße (CT-Untersuchung)

Kalkscore

Mit einem nativen CT-Scan lassen sich die Verkalkungen der Herzkranzarterien darstellen. Dieses Verfahren ist sinnvoll für Patienten, bei denen bislang keine koronare Herzerkrankung (KHK) bekannt ist und die keine akuten Beschwerden haben, aber bei denen ein gewisses Risiko (mittlere Vortestwahrscheinlichkeit) für eine KHK besteht. Das Ausmaß der Verkalkungen wird als Kalkscore quanti-

fiziert und geschlechts- und altersspezifisch einem Risiko für ein kardiovaskuläres Ereignis (Angina pectoris, Herzinfarkt) zugeordnet.

Anhand des Ergebnisses kann der betreuende Arzt die Notwendigkeit einer weitergehenden medikamentösen Therapie abschätzen.

CT-Angiographie der Herzkranzgefäße

Die Beurteilung von Engstellen oder Verschlüssen der Herzkranzgefäße mittels intravenöser Kontrastmittelgabe in der CT ist mittlerweile ein etabliertes und fachübergreifend anerkanntes Verfahren, **welches seit 2025 auch gesetzlich versicherten Patienten zur Verfügung steht (bei mittlerer Vortestwahrscheinlichkeit von 15 - 50 %)**. Bei der CT-Angiographie reicht ein intravenöser Zugang am Arm, so dass der Patient unmittelbar nach der Untersuchung wieder nach Hause gehen kann.



RCA-Stenose

Die CT-Angiographie kann die Herzkranzarterien hochaufgelöst und trotz schlagenden Herzens bewegungsfrei darstellen. So ist es möglich, nicht nur frei durchgängige Gefäße und Gefäßverschlüsse zu detektieren, sondern auch den Schweregrad einer Gefäßeinengung zu beurteilen.

Hieraus ergibt sich eine mögliche Aussage über die Notwendigkeit einer weiteren Abklärung. Somit können durch die Herz-CT-Untersuchung unnötige invasive Herzkatheteruntersuchungen bei Patienten vermieden werden.

Aufgrund unserer hohen Expertise in der Durchführung und Auswertung koronarer CT-Angiographien bieten wir eine hohe diagnostische Qualität.

Magnetresonanztomographie des Herzens

Mittels der modernen MRT-Technik mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung ist es möglich, das Herz sowohl bewegungsfrei darzustellen, als auch dynamische Bilder des schlagenden Herzens ohne Röntgenstrahlung anzufertigen.

Der Vorteil gegenüber der Echokardiographie des Herzens besteht in der Unabhängigkeit der Bildqualität vom Untersucher und von körperlichen Faktoren des Patienten (Größe, Brustumfang, Lungenvolumen, etc.).

Bei welchen Fragestellungen ist die Herz-MRT sinnvoll?

Mit der Kardio-MRT können Fragen zur Anatomie des Herzens, zur funktionellen Beurteilung der Herzkammern und Herzklappen und zu Erkrankungen des Herzmuskels beantwortet werden.

Durch eine Stress-MRT des Herzens lassen sich belastungsabhängige Durchblutungsstörungen des Herzmuskels nicht invasiv und strahlenfrei nachweisen.

Daher ist das Stress-MRT eine weitere Alternative zu einer Herzkatheteruntersuchung. Hierfür wird ein Medikament (Adenosin) über eine Armvene verabreicht, welches die Herzleistung kurzfristig und gut steuerbar erhöht.



Vorderwandinfarkt (MRT-Untersuchung)